

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

ACHTE SZENE

Hausiererlied

TRABUCO, *der den Feldzug mit seinen spanischen Landsleuten als Händler mitmacht, kommt mit seinem Hausiererkasten.*

Man hört einen nieselnden Gesang schon, ehe er sichtbar wird

TRABUCO

Wer will, hier kaufen feinste Artikel:
Seidenstoff, Kleidertuch, riechende Seifen?
Kämme aus Nickel! Künstliche Pfeifen!
Auch kauf ich selber zu höchstem Preis,
Was ich nur wie zu verwenden weiß.

(Soldaten umdrängen TRABUCO, die ihm Schmucksachen zum Kauf anbieten)

ERSTER SOLDAT

Sieh hier mein Armband! Groß ist der Wert!

ZWEITER

Hier dieses Erbstück! Mit Schmerz verkauf ich's.

ERSTER

Hier das Gehänge, äußerst begehrt!

VIELE STIMMEN

Wir schlagen alles los.

TRABUCO

Traurige Ware, ärmliche Sachen!
Jeglicher Kaufmanu kann da nur lachen

CHOR

Ärmliche Sachen? Du sollst dich schämen!

TRABUCO

Aus bloßem Mitleid will ich's nehmen.
Für jedes Stück zahl' ich dreißig Soldi.

CHOR

Du Dieb, du Gauner!

TRABUCO

! Warum schimpft ihr?
Darf man nicht handeln?
Ich kann das Angebot noch verwandeln!
Gebt mir den Plunder schnell . . .

CHOR

werden uns hüten.
Erst sollst du preiswert alles vergüten.

TRABUCO

Erst kommt die Ware, dann macht man Kassa.

CHOR

Da nimm!

(Drängen ihm ihre Stücke auf)

TRABUCO

(nimmt sie)

Gib her!

CHOR

Auch das!

TRABUCO

Auch das!

CHOR

Bezahl', bezahl'!

TRABUCO

(bezahlt jammernd)

O weh! Kein Spaß!
Zu viel! Ich laß
Bei diesem Geschäfte
Die Haare und Kräfte.
Ich lasse die Kasse der Masse . . .

CHOR

(sie schlagen wütend nach ihm und jagen ihn fort)

Fort! Du Wucherer fort!

Du Schacherer fort!

Wucherer, Schacherer!

TRABUCO

(indem er sich entfernt, zufrieden zu sich selbst)

Die Losung ist heut' gar nicht schlecht.

(Während er langsam verschwindet, hört man seine traurig näselnde Stimme noch lange)

Hier sind zu haben feinste Artikel.

Auch kauf' ich selber um höchsten Preis,

Was ich nur wie zu verwenden weiß.

NEUNTE SZENE

Chor

(SECHS ALTE GANZ ABGERISSENE MÄNNER kommen bettelnd mit kleinen KINDERN, die sie an der Hand führen)

DIE SECHS GREISE

Gebt uns doch ein Stückchen Brot!

Halb vor Hunger sind wir tot.

Unsre Felder, unsre Hütten

Sind zerschossen, sind verschüttet.

Jubelt nur von Ruhm und Sieg!

Seht uns an! Wir sind der Krieg!

EINIGE FRISCH EINGEKLEIDETE, GANZ JUNGE REKRUTEN

(gesellen sich zu den Alten)

REKRUTEN

Vater und Mutter sie wurden erschlagen.

Man trieb uns alle davon wie das Vieh.

Bräute und Schwestern, sie warten und klagen,

Niemals mehr wieder umarmen wir sie.